

Handreichung Digitale Lehre

Take-Home-Klausur

Herausgegeben von PerLe – Projekt erfolgreiches Lehren und Lernen
Dezember 2020

www.perle.uni-kiel.de

Weitere nützliche Angebote von PerLe:

Methodenset: www.einfachgutelehre.uni-kiel.de/methodenset

Methodenvideos: www.einfachgutelehre.uni-kiel.de/methodenvideos

Impuls-Videos: www.einfachgutelehre.uni-kiel.de/videos

Methodenpool: www.einfachgutelehre.uni-kiel.de/methodenpool

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Take-Home-Klausur

Kurzbeschreibung

Die Take-Home-Klausur ist eine Klausurform, die Studierende von zu Hause aus mithilfe aller verfügbaren Quellen in einem vorgegebenen Zeitrahmen absolvieren.

Mehrwert

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, eine komplexe Aufgabenstellung mit ausreichend Hilfsmitteln in einer vertrauten Umgebung zu bearbeiten. Den Studierenden stehen mehr Möglichkeiten zur Verfügung, die Aufgaben zu bearbeiten, als dies bei einer regulären Klausur der Fall wäre. Zudem ist aufgrund des digitalen Mediums das Bereitstellen vielfältigen Materials (z. B. Film) möglich.

Rolle der Lehrperson

Die Lehrperson stellt während der Veranstaltung Material zur Verfügung, damit sich die Studierenden intensiv mit der Thematik auseinandersetzen können, dies kann auch in Form von Hausaufgaben erfolgen (Recherchen, Projektarbeit u. ä.). Sie macht die Studierenden im Voraus mit der Klausurform vertraut, erläutert die Angemessenheit der Prüfungsform, indem sie die Lernziele und die zu prüfenden Kompetenzen verdeutlicht. Außerdem macht sie den Bewertungsmaßstab transparent und gibt den Zeitrahmen von der Herausgabe der Aufgaben bis zum Einsendetermin bekannt. Gegebenenfalls bietet sie eine Probeklausur an, um Studierenden Unsicherheiten angesichts möglicher technischer Probleme zu nehmen und die Auseinandersetzung mit dem Ablauf einer solchen Klausur zu fördern. Eine Probeklausur ist nicht nur für die Studierenden hilfreich, sondern ermöglicht der Lehrperson auch eine bessere Vorbereitung.

Beim Stellen der Klausur achtet die Lehrperson auf geeignete Fragestellungen. Sie klärt ab, dass es allen Teilnehmenden technisch möglich ist, die Klausur zu bearbeiten und abzugeben, und dass das benötigte Zusatzmaterial (Bücher, Datenbanken) allen zur Verfügung steht. Für die tatsächliche Bearbeitung der Klausur sind die Studierenden selbst verantwortlich. Vor und während der Klausur steht die Lehrperson für Fragen zur Verfügung und kommuniziert dies eindeutig. Gerade bei einer unbekannteren Prüfungsform ist die Unsicherheit der Studierenden häufig hoch und sie müssen ggf. zu Fragen ermutigt werden. Zu diesem Zweck ist auch der Einsatz anonymisierter Online-Rückmeldeverfahren oder von E-Tutor*innen hilfreich.

Format

Klausurform

Kompetenzen

- Fachkompetenz
- Problemlösungskompetenz
- Transfer von Wissen

Dauer der Veranstaltung

Je nach Vereinbarung. Bei einem großzügigeren Zeitrahmen, der zwischendurch Arbeitspausen vorsieht (mehr als vier bis fünf Stunden), ist die Bezeichnung Hausarbeit treffender.

Einsatzmöglichkeiten

Seminar

Anzahl der Teilnehmenden

Beliebig

Detailbeschreibung

Take-Home-Klausuren unterscheiden sich von regulären Open-Book-Klausuren dadurch, dass den Studierenden alle Quellen zur Verfügung stehen, die sie nutzen möchten, darunter auch das Internet. Die Aufgabenstellung sollte daher möglichst so gestaltet sein, dass sie eigenständiges oder sogar kreatives Denken, Transfer vorher erworbenen Fachwissens und Reflexion von den Studierenden erfordert. Fragen, deren Antworten sich per Suchmaschine finden lassen, sind ausgeschlossen. Die Aufgabenstellung sollte einerseits komplex und herausfordernd, andererseits aber so begrenzt sein, dass sie sich innerhalb des Zeitrahmens bewältigen lässt. Dabei schafft eine Untergliederung der Aufgabenstellung Struktur. Eine Wortvorgabe hilft den Studierenden beim Einhalten des Zeitrahmens. Gegebenenfalls ist eine kooperative Bearbeitung der Aufgaben möglich. Bei Abgabe der Aufgaben unterzeichnen die Studierenden eine Eigenständigkeitserklärung.

Probleme und Herausforderungen

Take-Home-Klausuren sind selten als Prüfungsleistung vorgesehen und müssen zunächst prüfungsrechtlich genehmigt werden. Eine Überwachung der Studierenden während der Klausur ist im Sinne des Datenschutzes und des Persönlichkeitsrechts nicht möglich und nicht wünschenswert. Besonders herausfordernd ist bei dieser Klausurform die Gestaltung einer angemessenen Fragestellung in Kombination mit einem passenden Zeitrahmen.

Fragen, die nur eine Antwort oder wenige Lösungswege zulassen, können dazu führen, dass während der Klausur bereits die Antworten im Internet kursieren. Besonders zu beachten ist, dass die Take-Home-Klausur tatsächlich die gewünschten Kompetenzen prüft und nicht etwa Schnelligkeit der Studierenden beim Nachschlagen von Fachwissen oder ihre Belastbarkeit in einer Drucksituation. Treten bei den Teilnehmenden während der Klausur oder der Abgabe technische Schwierigkeiten auf, wird die Bewertung problematisch. Für diesen Fall sind vorherige Überlegungen zu treffen und ggf. mit dem Prüfungsamt zu klären.

Unterstützung der Studierenden

Die Lehrperson unterstützt die Studierenden durch **Transparenz** über den Ablauf der Prüfung, die Art der Fragestellung und den Erwartungshorizont der Klausur (vgl. „Rolle der Lehrperson“). Zudem kann zum reibungslosen technischen Ablauf der Prüfung das Rechenzentrum etc. einbezogen werden.

→ Rolle der Lehrperson (s. oben, S. 2)

Links/Quellen:

- Reinmann, Gabi (2018): 24-Stunden-Hausarbeit, in: Gerick, Julia; Sommer, Angela; Zimmermann, Germa (Hrsg.): *Kompetent Prüfungen gestalten*, Münster/New York, S. 20–24.
- Aufzeichnung der Veranstaltung „Elektronische Prüfungen“ und weitere hilfreiche Links: www.e-teaching.org/praxis/themenspecials/quickstarter-online-lehre/kursprogramm/elektronische-pruefungen